

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 4: Ein Tag im Leben

Artikel: Zehn Gründe, warum doch noch so etwas wie eine EM-Euphorie entstehen könnte
Autor: Urfer, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zehn Gründe, warum doch noch so etwas wie eine EM-Euphorie entstehen könnte

Es entstünde mehr Druck, das existentielle, uns bedrohende Cervelat-Darmhaut-Problem zu lösen.

Vielleicht werden talentierte Jungspieler dafür motiviert, nach langjähriger Ausbildung und Förderung doch immerhin etwa dreieinhalb Wochen auch für diesen ebensolchen Verein zu spielen, bevor sie sich für viel Knete abwerben lassen.

Immerhin werden sieben Matchtickets nicht an bereits feststehende Kontingente und VIPs, sondern schlicht an Normalos verteilt werden.

Auch wären die Sportschlagzeilen einige Wochen vor den Radrennsport-Doping-skandalen Nr. 234 und Nr. 235 gefeilt.

Weitere gekonnte, sachlich distanzierte Matchanalysen vom in Schale gehüllten «Uns-Karli-Odermatt»: «WIR müssen in der zweiten Halbzeit ...» und neueste Frisur- sowie Bartvorschlüge (mit Schal natürlich) von Alain Sutter National.

Es wird doch einem verwegenen Trüppchen gelingen, ein hiesiges, geschätztes Bier zu stemmen und Carlsberg+Co. beiseite zu lassen.

Die zu erwartende feurig-engagierte, von Geistesblitzen und Emotionen durchtränkte, tolle Eröffnungsrede von Sportminister Samuel Schmid.

Da bei möglichen schweizerischen Erfolgen mit einer Patriotismus-Welle zu rechnen wäre, hätte man eine Zeit lang Ruhe vor solchen SVP-Schwärmereien.

Es könnte die letzte EM unter Sepp Blatter ...

Massiver Andrang in Nordic-Walking-Kurse, Feng-Shui-Weekends, Diätberatungen, Wellness-Workshops, und Grüntee-Seminare durch vernachlässigte und vom Thema «Fussball» unendlich gelangweilte Gattinnen.

